

## **Das Gegenteil von „richtig“ ist auch richtig. Besuch von Dr. Reinhard Löffler (MdL) an der Freien Waldorfschule am Kräherwald**

*Von Eva Tilgner*

Wie wichtig der Kontakt zwischen Politik und Schule ist, bewies US-Präsident Barack Obama bei seinem letzten Europabesuch: Er lud nach Straßburg zu einer großen Schülerversammlung ein. In Stuttgart suchen die Oberstufenschüler der Freien Waldorfschule am Kräherwald den Austausch mit Politikern. Deshalb freuten sie sich zusammen mit Deutschlehrer Martin Laude, dass sich „ihr“ zuständiger CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Reinhard Löffler (Wahlkreis Stuttgart Nord) am 27. April 2009 einen Vormittag Zeit nahm. Themen wie innere Sicherheit und Bildung standen auf der Tagesordnung. Die Schüler fragten und Dr. Reinhard Löffler gab ihnen geduldig Auskunft. Auch die Krisenstimmung in der Wirtschaft beschäftigte die Jugendlichen.



Dr. Reinhard Löffler, CDU

Wer die Wirtschaft ankurbeln will, könne doch wieder Zölle an Deutschlands Grenzen erheben, schlug ein Zwölftklässler dem Landespolitiker vor. „Für den freien Handel haben wir so lange gekämpft. Den wollen wir beibehalten“, antwortete Dr. Reinhard Löffler, der sich noch daran erinnerte, wie lästig der Geldumtausch an der europäischen Grenzen war. Ein anderer Achtzehnjähriger fragte, ob die Einführung einer Vignette auf Deutschlands Autobahnen nicht ein sinnvolles Finanzierungsmittel sei. Reinhard Löffler machte deutlich, dass er „kein Freund von Abgaben“ sei. Die Mineralölsteuer sei hoch genug. Ob er seine Position gegen Abgaben auch bei den Studiengebühren vertrete, wollte ein junger Diskussionssteilnehmer von Dr. Reinhard Löffler wissen. „Nicht-Akademiker sollen nicht für den Berufsabschluss von Akademikern bezahlen“, verteidigte der CDU-Politiker die Gebühr an Hochschulen vor den Schülern.

Unterschiedliche Auffassungen gehören für den Landtagsabgeordneten zum Politikalltag. Das sei ja das Spannende an seinem Beruf. „Das Gegenteil von dem was richtig ist, ist auch richtig“ zitierte der Politiker eine indische Weisheit. Jede Position habe ihren Wert. Emotionen hält man bei Streitgesprächen besser im Zaum. Die Streitkultur üben die Jugendlichen schon an der Schule. Überraschend machte Dr. Reinhard Löffler den Waldorfschülern ein Angebot: „Ich komme noch einmal und bringe Euch ein Spiel mit, das sonst in Hochschulen oder Firmen zur Schulung eingesetzt wird und das Ihr in vier Gruppen durchführt. Danach seid Ihr für jede Diskussion gewappnet.“ Das Gespräch wird folglich fortgesetzt.